

ARTHUR USTHAL

Karluscha Tattelbaum : deutsch-estnische Dichtung

Jurjew (Dorpat) : C. Mattiesen
1903

EOD – Millions of books just a mouse click away! In more than 10 European countries!



Thank you for choosing EOD!

European libraries are hosting millions of books from the 15th to the 20th century. All these books have now become available as eBooks – just a mouse click away. Search the online catalogue of a library from the eBooks on Demand (EOD) network and order the book as an eBook from all over the world – 24 hours a day, 7 days a week. The book will be digitised and made accessible to you as an eBook.

Enjoy your EOD eBook!

- Get the look and feel of the original book!
- Use your standard software to read the eBook on-screen, zoom in to the image or just simply navigate through the book
- *Search & Find:* Use the full-text search of individual terms
- *Copy & Paste Text and Images:* Copy images and parts of the text to other applications (e.g. word processor)

Terms and Conditions

With the usage of the EOD service, you accept the Terms and Conditions provided by the library owning the book. EOD provides access to digitized documents strictly for personal, non-commercial purposes. For any other purpose, please contact the library.

- Terms and Conditions in English: <http://books2ebooks.eu/odm/html/utl/en/agb.html>
- Terms and Conditions in Estonian: <http://books2ebooks.eu/odm/html/utl/et/agb.html>

More eBooks

Already a dozen libraries in more than 10 European countries offer this service.

More information is available at <http://books2ebooks.eu>

Karluscha Tattelbaum

Deutsch-
ehfniſche
Dichtung

Karluscha Tattelbaum.

Deutsch-ehstnische Dichtung

von

Arthur Usthal.

Zweite Auflage.

Jurjew (Dorpat).
Verlag von C. Mattiesen.
1903.

Otto Freymuth.

Дозволено цензурою. Юрьевъ, 18 апрѣля 1908 г.



Druck von E. Mattiesen, Jurjew (Dorpat).

Ein Denkmal

an meine alte liebe gute tote Freund

Karluscha Sattelbaum

seine Manen.

Einleitung.

Aus Oberpahlen war er nicht,
Der selten liebe Mann,
Zu wems Gedächtnis dies Gedicht
Ich seit sein Tod begann.

Nie war er nicht so ordinär,
Wie „oberpahl'sche Freund“¹⁾,
Der grob und klozig, wie ein Bär,
Vor Publikum erscheint.

Der gleich mit Faust längst Ohren zog —
Fui, wie gemein und roh! —
Daß gleich in Schnee der ander' flog
Sammt neue Palito.

Der ungebildet wie ein Mohr
Und von sich selber voll,

¹⁾ „Die Oberpahl'sche Freundschaft“ v. J. J. Malm.

So teiwelspazig kam sich vor,
Wie Preismedalljen-Boll ¹⁾ —,

So war die edle Seele nie,
Die ich wie Freund geliebt —
Ein Ehrenmann von Kopf zu Knie,
Wie heute wenig gibt!

An seine Manen sei dies Lied,
Als Denkmal dargebracht,
Seit er von seine Freunde schied
Zu dunkle Grabesnacht.



Er war mein älteste beste Freund,
Herz weich in Brust, wie Speck.
Hoh tausend, hab' ich ta geweint,
Wenn Tod ihm kramte weck!

Er hieß Kaarl Magnus Tattelpuu,
Von ehstnische Geblüt,
Hät er jedoch selbst immerzu
Für Deutsche sehr geglüht.

Und neben ehstnisch' hielt er noch
Ein deutsche Blatt zu Haus,
Das las er, wie er schlafen froch,
Bis letzte Reihe aus.

¹⁾ preisgetröunter Bulle.

Toch Ruffen liebt' er nicht von wo,
 Und rusches ¹⁾ lernt' er nie.
 Paar Worte bloß, wie: karascho ²⁾,
 Wali ³⁾ und tšhort wasmi ⁴⁾!

„Was“ — sagt' er — „hab' ich nötig tas!
 Wo kömmt man damit hin?
 Toch Deutsch is alle Tage was
 Und hat zu lernen Sinn!“

„Jedoch mit rusches kömmt du bloß
 Bis Grenze hin — und stopp!
 Reiß einerlei dein Maul wie los
 Und laß es in Galopp.“

„Doch guck, wie immer englesch geht,
 Französch und Deutsch — oho!
 Der immer is, wer die versteht
 Mit Bildung kommliso ⁵⁾.“

So meinte Freund, wenn jemand war,
 Der mit ihm drüber sprach.
 Man sieht ju selbst, wie sonnenklar
 Auf Hand ta Wahrheit lag.

Ich halt von meine Seite dies
 Jedoch ganz ungerecht,
 Taß er an Ruffe Haß bewies,
 Statt Deutsche sein Geschlecht.

¹⁾ russisch. ²⁾ gut! ³⁾ los! ⁴⁾ hol' der Teufel.
⁵⁾ comme il faut.

Denn Deutsche hüt von Anfang an
 Stets Ehste sehr gedrückt.
 Wie Vieh ging Ehstenweib wie =mann
 In seine Foch gebückt.

Er bläute ihre Buckeln wund,
 Daß Blut auf Boden lief;
 Er hielt die doller, wie ein Hund,
 Bis Freiheitstunde rief —

Bis Russe kam — der half alsdann
 Die Ehste wieder frei.
 Er rettete aus deutsche Bann
 Und schnitt sein Foch inzwei.

Wer weiß, wie kam, daß ganz und gar
 Nu Freund das übersah.
 Wie davon bloß nur Rede war,
 Lacht' er: „ha, ha, ha, ha!“

„Was“ — schrie er denn — „ihr Torud¹⁾, ihr
 Was wißt ihr von Cultur?
 Wer gab dieselbe anders mir,
 Als Deutsche gab es nur!“

„Laß Vätern er auch tausend Mal
 Mit Peitsche hüt regiert!
 Mir schmerzt das nicht, mir is egal²⁾,
 Wie viel die dran fripiert!“

1) Dummköpfe. 2) egal.

Geh sprach mit Mensch! So ließen wir
 Denn Freund bei seine Recht.
 Wiewohl er hätte Unrecht hier
 War er doch drum nicht schlecht.

Sonst ander' Fehler hät er nu,
 Wie ich ihm kannte, kaum.
 Bloß schrieb er statt: Kaarl Tattelpum¹⁾:
 Karluscha Tattelbaum.

Selbst war er kleine dicke Mann,
 Kopf kahl, wie Bollmond gleich.
 Und graue Kleidern hät er an
 Aus landschgewebte Zeug.

Auf Rücken hät er Buckel auch,
 Und Füße waren krumm,
 Und vorne trug er große Bauch,
 Tas sprang wie Sülz herum.

Als kleiner Jung von sieben Jahr
 Fiel er von Aepfelbaum,
 Wo er heraufgekrochen war,
 Und brach mit Fallen Daum.

Auch hät er fast sein Tod gekriegt
 Von diese selbe Fall.
 Und später wuchs, bei Nacken dicht,
 Bei ihm wie harte Ball.

¹⁾ estn. Schreibart.

Doch mit die Jahren wuchs es aus,
 Bis es wie Kürbits war.
 Nu wurde echte Buckel drauß,
 So groß, taß Gott bewahr!

Ui, ui, wie hat er alte Fuchs,
 Wenn er in Tuju¹⁾ kam,
 Gemacht das allerdollste Fug!
 Geh weiß, wo er das nahm!

Bon Wige war er streichend voll
 Und gute Musifant:
 Hermonika, das ließ wie doll,
 Wie er ihm nahm in Hand.

Ein Prima Cirkustola²⁾ wär'
 Mit Glanz er überall,
 Jedoch sein Körper, dick und schwer,
 Taugt' nicht zu Kuffeball³⁾.

Zu Haus hät er in kleine Saal
 Ein ganze Glasschrank voll
 Bon Gipsfiguren — alle fahl —
 Ui, Kunst liebt' er wie doll!

Und Öldruckbildern litt er sehr,
 Mit fahle Körpern drauß;
 Die hang er, Stücke zehu und mehr,
 Längst Zimmerwände auf.

1) Laune. 2) Cirkustlown. 3) s. v. w. Saltomortale.

Von eins war er expré entzückt.
 So wie er bloß drauf schaut,
 Die eine Nuge zgedrückt —
 Schmalzt' er mit Zunge laut.

Mit junge Mädchens selber ließ
 Er doppelt gerne ein,
 Indem er Nalja ¹⁾ für die blies;
 Doch blieb er nie gemein.

Und sprechen konnt' er wie ein Buch,
 Zu Haus und überall:
 Auf fremde Stelle, zu Besuch,
 Selbst auf Paschärnaball ²⁾.

„Karluscha-Dnkel“ hieß er nur,
 Wo man ihm näher kannt'.
 Wo nicht, hat man nach die Figur
 Ihm „onku küür“ ³⁾ genannt.

Auch war er bischen „firjamees“ ⁴⁾,
 Was er mit Glanz bewies,
 Indem er etlige Cuplees
 Beinah schon drücken ⁵⁾ ließ.

Censur, der alte Bangbüks ⁶⁾, kam
 Jedoch und hat alsbald
 Für Freund sein ganze firjakraam ⁷⁾
 Schwarz Soddi ⁸⁾ draufgeknallt.

¹⁾ Spaß. ²⁾ Feuerwehr-Ball. ³⁾ „Dnkel-Buckel“.
⁴⁾ Schriftsteller. ⁵⁾ drucken. ⁶⁾ f. v. w. der gar zu Mengst-
liche. ⁷⁾ f. v. w. ganze Schreiberei. ⁸⁾ hier: Druckerschwärze.

Ich glaub', daß sicher da, wer weiß,
 Was gegen Obern stand.
 So blieb sein saure Dichterschweiß
 Denn, schade, unbekannt!

An Gott und Teufel glaubt' er nicht:
 „Die sind bloß ausgedacht“ —
 So schrie er — „daß man hirmu¹⁾ kriegt
 Und kein Krawall nicht macht!“

In Kirche ging er Mal in Jahr,
 Aus Ungewohnheit nur,
 So wie es Buß- und Betttag war,
 Schon Morgen sieben Uhr.

Er sagt: „ich wohn' so grimmig weit;
 Bis ich in Kirche bin,
 Geht reichlich heile Stunde Zeit.
 Ich setz' bei Thüre hin.“

„Halb neun wird Kirche losgemacht,
 Denn kam' ich mich herein,
 Und unter Chor, in Ecke, sacht,
 Tuff' ²⁾ ich, bis anfängt, ein.“

„Zu die Zeit mach' ich wieder auf.“
 So trieb er alle Jahr,
 Bis daß er mit sein Lebenslauf
 Auf Welt zu Ende war.

¹⁾ Furcht. ²⁾ einnicken.

Von Bethaus sagt' er: „ta herein
 Hab' ich mal auch geguckt.
 Doch grinzst' ich später noch allein —
 Da wird ju bloß getufft“ ¹⁾).

„Und alte Weibern sitzen dicht
 Und beten da geküfft ²⁾
 Und wimmern, Schnupstuch vor Gesicht,
 Und weinen wie verrückt.“

„Jedoch, wie Sündenschmerz auch plagt —
 Die Reue is nicht groß,
 Denn kaum wie Amen is gesagt,
 Geht Klatschen wieder los.“ —

Ganz jung kam Freund von Lande ein,
 Aus Arroküllsche Kreis,
 Vor Jahre dreißig wird das sein,
 So viel, wie ich das weiß.

Ein Schneider nahm ihm, wie er war,
 Als bald zu Lehrjung an,
 Wo er denn auch nach drei — vier Jahr,
 Gesell'diplom gewann.

Nu hät er bischen Capital
 Nebst eigen kleine Haus,
 Worin er hielte Bierlokal,
 Dornvorstadt ³⁾ ganz heraus.

¹⁾ einnicken. ²⁾ auf der Erde kauend. ³⁾ Vorstadt-
 theil von Reval.

Von alte Tante hüt er dies
 Nach die ihr Tod gekriegt.
 So lebt' er, wie in Paradies —
 Bloß Eva hüt er nicht.

Bei ein alt blinde Junggesell
 War Tante Leben durch,
 Als Wirtschaftsdame und Mamsell,
 Zulezt in Petersburg.

Sie erbt später von ihm Geld
 Nebst Hausstück noch dazu.
 Und wie sie selber ging aus Welt,
 Da erbt Freund es nu.

Toch ledig blieb er Lebenszeit
 Und aß allein sein Geld
 Und hielt für grose Albernheit,
 In Paar zu gehn auf Welt.

Er aß wie mancher kleine Graf
 Und pflegte seine Bauch.
 Doch wenn Gelegenheit sich traf,
 Traktiert' er ander' auch.

Besonders, wie Geburtstag kam,
 Da kauft' er Kiste Wein
 Nebst ander besser Essenfram
 Und ludte Freunde ein.

Und nu die grose Schmorerei
 An letzte Wiegentag!

Und nicht mal Monat war vorbei,
Wie er in Sarge lag.

So lebt der Mensch: er kömmt und geht
Und denkt kein Krüm' an Tod,
Der oft schon hinter Rücken steht
Und Sense schleift und droht.

So kam es auch mit alte Freund:
Er kriegte plötzlich Schlag,
Und früher, wie er was gemeint,
Flog er auf Diele: trach¹⁾!

In Badstube bekam er Tod,
Wie er auf Lawa²⁾ grad',
Wie Krebs von Leili-Hitze³⁾ rot,
Mit Rip⁴⁾ heiß Wasser trat.

Auf dritte Stufe war er kaum,
Da kriegt' er plötzlich Schlag.
Und schwer, wie abgesägte Baum,
Flog er herunter: trach!

Ein kleiner Jung, der unbewußt
In nächste Nähe stand,
Bekam heiß Ripvoll längst die Brust
Und wurde ganz verbrannt.

Dies Trödel nu und dies Geschrei!
Die Lauferei und Not

¹⁾ trach! ²⁾ Schweißbank. ³⁾ Wasserdampf-Hitze.
⁴⁾ Schöpfgefäß.

Mit Dokter und mit Polizei! —
Doch Freund war und blieb tot.

In Tornimäggi ¹⁾ selbe Tag
Hat man ihm noch gebracht,
Wo er bis ander Mittag lag,
Bis man Sektion ²⁾ gemacht.

Da kam sein Tod denn auch heraus:
Sein Herz war ganz in Fett.
Kein Deiwel ahnte tas voraus,
Tas er dies Leiden hätt'.

Zuweilen klagt' er wohl, tas Nacht
Bleibt Atem immer fest.
Doch wurd' er nicht tazü gebracht,
Das Dokter holen läßt.

„Was Doktern — die Betrügerei!“
Schrie er — „die brauch' ich nicht!
Auf Schneiden sind die eins zwei drei!
Bei Kranke gleich erpicht!“

„So lang ich Leben hab' noch ein,
Läßt mich mit die in Ruh!“ —
Als Leiche kount' er nicht mehr schrein,
Drum schnitten die ihm nu.

Jedoch sein letzte Bidu ³⁾ steht
In Sinn mir heute noch,

¹⁾ Sektionshaus in Reval. ²⁾ Sektion. ³⁾ Fest.

Von wo, wie Blase vollgebläht,
Auf Bauch nach Haus ich froch.

Und ander Tag war Kopf so schwer,
Wie Lurichs ¹⁾ Pommgewicht ²⁾,
Und schmerzte, oi, oi! ungefähr,
Wie pflegt bei Nervengicht.

Was war da vor ein Essenram!
Sakuskas ³⁾! Hol der Draht!
Daß Esselust auf alle kam,
Wie feindliche Soldat.

Spuck lief zusammen mir in Maul,
Wie ich auf Tisch bloß sah,
Wie bei alt dürre Droschkagaul,
Auf neue Schlips beinah.

Und wenn ich noch beschreiben soll,
Was da auf Tische stand,
Schreib ich wie Blik gleich Bogen voll,
Bis unten letzte Rand.

Mosolje ⁴⁾, Käse, Schinken, Mal,
Und Sülz aus Ferkelnispect!
Ein Prima Essenmaterjal!
Selbst Blutwurst kam mit Käff ⁵⁾.

¹⁾ bekannter ehitnischer Athlet. ²⁾ Riesenhantel.
³⁾ Zubiß. ⁴⁾ Art deutscher Heringsalat. ⁵⁾ Palten,
Gebäck aus Blut, Grüße zc.

Atschischina ¹⁾, Madeira, Bier,
 Leför, Maroschina ²⁾!
 Ich wunder' ebend noch, wie wir
 Nicht kriegten Kolera!

Und Schweinebraten kam zuletzt
 Mit Sauerkohl dazu.
 Das hab' ich immer sehr geschätzt,
 In eins mit Fischragu.

Doch war dies raipsche ³⁾ Kram so fett,
 Daß ganze ander Tag
 Mit Übelkeit ich krumm in Bett,
 Wie franke Kringel lag.

Und Freund erzählte uns dabei,
 Wie er auf Freie ging,
 Und wie bei diese Freierei
 Er saftig Korb empfing.

„Jah, Freunde!“ — sagt er — „so zurück
 Ein Jahre zehn wird sein,
 Wo wollte ich versuchen Glück
 Und eine Gattin frein.“

„Nu kannt' ich auch um selbe Zeit
 Ein passende Person;
 Und ihr zu frein war ich bereit
 Mit volle Absicht schon.“

¹⁾ Schnaps. ²⁾ Gefrorenes. ³⁾ f. v. w. verdammte.

„Sie war nach mein Geschmack recht nett
Und zählte dreißig Jahr,
Nur war sie dürr, wie ein Skilett,
Und hätte rotes Haar.“

„Sie lebte sacht auf eigen Hand.
Man sprach wohl allerlei
Von eine alte Fabrikant —
Doch das war Klatscherei!“

„Auch hört' ich einerwärts einmal,
Daß sie Baptistin ist.
Ich schlug mit Hand; mir war egal ¹⁾:
Sei Türke oder Christ!“

„Mit eine Auge hät sie wohl
Ein ganz klein Korn geschickt.
Trotzdem war ich nach ihr recht schnol ²⁾,
Bis ich mein Korb erhielt.“

„Auch hätt' das alles nichts gethan,
Hätt' sie mich bloß gewollt.
Ich war wohl alte Grobejan
Jedoch kein Trunkenbold.“

„Nu eins is alles: Sache kam
Denn ein Tag kurz dahin,
Daß ich mir hübsch Kurasche nahm,
Wiewohl ich bucklig bin.“

¹⁾ egal. ²⁾ j. v. w. lüftern.

„Ich zog schwarz Rock nebst Büfjen an,
Wie fo ein Freier thut,
Und nu: wali ¹⁾! mit Fuhrmann dann,
Auf Kopf Kafterkahut“ ²⁾.

„Selbft weiße Handschuch zog ich fchnell,
In Koridor noch an.
Denn klopfst' ich facht bei die Mamsell,
So facht wie man nur kann.“

„In fchnellfte Takt lief Herz nu wohl
Steh'n's ³⁾ hinter ihre Thür.
Doch fagt' ich leife: „Börgel ⁴⁾ hol!
Sei männlich, onku küür ⁵⁾!“

„Doch wie fie Thüre lofgemacht
Und mich in Borhaus fah
Mit meine neue Sonntagftracht —
Da fiel fie um beinah.“

„Und von Erftaunis ging ihr Maul
Wie Ofenklappe lof,
Und folkfti ⁶⁾! rollte Häfeltnaul
Auf Diele gleich von Schoß.“

„Sie rief in Zimmer gleich herein
Und bat mich: „Sezen Sie!“
Ui, wie mein Mut nu wurde klein,
Wie kleine Kolibri!“

¹⁾ Loß! ²⁾ Caftorhut. ³⁾ beim Stehen. ⁴⁾ der Höl-
lifche. ⁵⁾ Onkel=Buckel. ⁶⁾ folkend.

„Ich brachte Antragsjache vor,
 Sie guckte bloß in Schoß,
 Daß ich allmählig Angst verlor,
 Und dachte: geht famos!“

„Ich jagt', ich hätte Kapital
 Nebst eigen kleine Haus.
 Jedoch von meine Bierlokal
 Macht ich noch erst nicht draus.“

„Ich alte Schlaupopf wußte schon,
 Daß sie kein Krüger liebt,
 Daß einerlei er für Mißjion
 Auch hundert Rubel giebt.“

„Doch liebt sie, wußt' ich, Kleidernstaat
 Und Kaffeeklatscherei
 Und Bethauslaufen, hol der Draht!
 Und Kartenhererei.“

„Doch, daß sie wie ein Deibel kocht,
 Wog alle Fehlern auf
 Und goß für meine Liebesdocht
 Neu Liebesöl darauf.“

„Nu dacht' ich alte Tola ¹⁾ schon:
 — Ich glaub', man läßt auf Knie. —
 Doch sagt' ich bloß mit süße Ton:
 Pardong, ich liebe Sie!“

¹⁾ Narr.

„Da schlug sie von Gesicht ganz rot ¹⁾,
 Wie rote Soffazeug.
 Doch wie zu Ruß ich Lippen bot,
 Spickt' ²⁾ sie aus Zimmer gleich.“

„Und ich blieb, Augen Schande voll,
 In Zimmer ganz allein.
 Und dachte leise: toho doll ³⁾!
 Wenn kömmt sie nu hinein?“

„Doch wie sie endlich kam zurück
 Nach kleine Weile Zeit,
 Sah ich sogleich mit erste Blick:
 Is aus mit Seligkeit!“

„Jedoch sie bat Bedenknißzeit
 Und schreibte brieflich dann:
 Sie sei in Kopfe zu gescheit,
 Zu nehmen mich zu Mann.“

„Ich hätt' auf Rücken Buckel drauf
 Und Kopf sei nuddikahl ⁴⁾.
 Auch denkt sie, daß ich heimlich sauf'
 Und bloß mit Gelde prahl'.“

„In Kirche sei ich nie zu sehn,
 Dieweil ich gottlos sei.
 In Paar mit solche Mann zu gehn,
 Sei reine Keßerei.“

¹⁾ errötete heftig. ²⁾ lief. ³⁾ Ausdruck des Verblüffteins. ⁴⁾ vollständig tahl.

„Auch hätt' ich noch auf Land ein Sohn.
Und das sei liederlich
Bei unverheiratete Person.
Drum sei ich widerlich.“

„Ich las noch Brief zu Ende ganz;
Denn kratzt' ich hinter Ohr:
Nu seh! blamiert bist du mit Glanz
Von dies alt Wanamoor“ ¹⁾.

„Geh Judas selbst mit Weiber um!
Von eine kriegst du Sohn,
Und ander wieder schimpft darum
Alt liederlich Patron.“

„Denn spuckt' ich wütend: tšhort wasmi ²⁾!
An ganze Weibervolt
Bergeß' ich die Blamarſche nie:
Die sind ein echte Solt“ ³⁾!

„Und Nacht darauf in Traume hät
Ich noch ein Deiwelsqual:
Ich lag auf Markte in mein Bett —
Kein Decke, nichts — ganz kahl!“

„Und ganze Stadt kam da verbei
Und wies auf mir mit Daum
Und schrie: wie blieb mit Freierei,
Karluscha Tattelbaum?“

¹⁾ Altsche. ²⁾ Hol der Teufel! ³⁾ Spüllicht.

„So kam denn, daß ich ledig blieb
 Von diese selbe Mal.
 Und wenn ich nu mir noch verlieb',
 Bin ich ein Kanibal!“

Und Freund schlug an Madeiraglas,
 Daß es wie Glocke klang
 Und schrie mit seine grobe Bass,
 Daß Kalk von Lage sprang:

„Die alte Jungens hoch! hurrah!
 Ein gute tausend Mal!“
 Und alle brüllten nach ihm da,
 So daß es braust' durch Saal.

Das war auf grose Schmorerei
 Nu letzte Wiegentag.
 Und nicht mal Monat war vorbei
 Wie er in Sarge lag!

Und nu? Ja, nu is er dahin,
 In Grabe blau und blaß.
 Doch kömmt er manchmal mir in Sinn,
 Wird Auge plötzlich naß.

Geschrieben Ende September 1902.



www.books2ebooks.eu